

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 45

Artikel: England spricht von...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

England spricht von:



† Commodore Sir Edgar Britten

Kapitän des englischen Dampferdienstes «Queen Mary», nach 62 Jahren als ein 24. Oktober an Bord des Schiffes im hohen See. Die «Queen Mary» geriet auf ihrer letzten Überfahrt von Amerika nach England in einen schweren Sturm. Das Schiff sollte so stark, daß alle übliche Rettungsmaßnahmen durch Stürme mehr oder weniger schwer verwehrt wurden. Kapitän Britten erlitt die Folge dieser aufgedunsenen Sturmflut einen Schlaganfall. Er wird seinem Wunsche gemäß im nächsten Ueberfluge der «Queen Mary» nach England zum Atlantischen Ozean beigesetzt werden im gemeinsamen Laubhain, ein Seemannsgrab zu finden.



Sir Henri Deterding

der Leiter des mächtigsten Petroleumkonzerns der Welt, der Vereinigten Royal Dutch Oil Company und Shell-Union, nicht nach von den Geschäften zurück. Trotz seines englischen Titels ist Deterding, der im 70. Altersjahre steht, holländischer Staatsbürger geblieben. Als Nachfolger Deterding wird Ingenieur F. de Witte und sein Sohn Sir Henri Deterding mit seiner Frau nach ihm geschiedenen Gattin bei einem frühen Winterferienaufenthalte in St. Moritz.



Joachim von Ribbentrop

der neue deutsche Botschafter in England hat am 27. Oktober sein Amt angetreten. Bill. Ribbentrop verließ nach einem Besuch der englischen Außenminister Eden das Fernostbüro.



Jim Morrison

dem berühmtesten englischen Langstreckenflieger, gelang am 30. Oktober eine neue Rekord-Transversierung der Nordatlantik in einer Rekordzeit. Er legte die Strecke Harlow (Essex) Newfundland-Croydon bei London in 19 Stunden, 13 Minuten zurück. Mit diesem Flug hat Morrison den Atlantik zum drittenmal überquert.



Nach alter Weise

Die Ägypter von heute denken noch nach dem gleichen Verfahren wie ihre Vorfahren, welche einst die Pyramiden erbauten. Welcher Unterschied zu unsern westlichen Dremelmaschinen mit ihren Rotoren, Rollen, Sägen und Schneidbrennern? Langsam ziehen die Tiere das schwere Holzschiffen im Keil, die Arbeiter werden verdrückt, das Korn fällt von der Spitze, hernach blüht der Wind die beiden Dinge staubtrocken schütten.



18 Tage, 14 Stunden, 56 Minuten und 57 Sekunden

In dieser Zeit ist die Zehnminuten 14. R. Egon von der Welt herum gefahren. Eben laudet er hier auf dem Flughafen von Newark im Staate Jersey und wenn dem Helden nicht Unheil, auf dem genau aufgesetzten seine Reintüte zu lösen ist. Außer Herrn Egon waren noch zwei andere Zehnminutenfahrer unterwegs. Das Ganze sollte eine Art Welt-Wettrennen sein, bei dem die karamelligen Verbindungen der Erde, also die Ägypten und Palästina zu bestreiten waren. Egon ist also der Sieger. Was hat er gesehen? Viel und nicht uninteressant. Woran kann er unterwegs dabei haben? An die Zeit natürlich? Aber daran denken kann jeder dabei auch, wenn er sich nur um den Zeitpunkt der X.B. oder sonst irgendein Team im Sieger im Inneren: John Vernon Phantasterei um die Erde dieser noch 82 Tage, die Erde schrittweise nachkommen.



Die zukünftige Königin von England

Wie ist diese ungewöhnlich und klein, unerschrocken, keineswegs heftigste blonde Frau, die seit einiger Zeit das Tages- und Tagesgespräch aller Engländer und Engländerinnen bildet? Es ist Lady Wallis Simpson, eine Amerikanerin, die im Jahre 1917 als Miss Weyfield das Liebes- und Eheleben im Alter von 19 Jahren dem amerikanischen Mannsführer Winfield Spencer heiratete, sich nach achtjähriger Ehe von ihm scheiden ließ, 1928 dem kanadischen Reiter Ernest A. Simpson heiratete und sich vor 10 Tagen nach von diesem scheiden ließ. Während eines Aufenthaltes in Cannes lernte das Ehepaar Simpson vor zwei Jahren durch einen Zufall den Prince of Wales kennen. Diese Bekanntschaft nahm nach unmerklicher zögerlicher Form an, als Mrs. Simpson immer häufiger vom Prince von Wales und nachher, als er König geworden war, empfangen wurde und er sich in aller Öffentlichkeit mit ihr zu zeigen pflegte. Auf seiner letzten Feiertage durch Dalmatien, Ungarn und Ostpreußen war Lady Simpson in ständiger Begleitung des Königs. So sind Gerüchte, daß Georg VIII. Mrs. Simpson heiraten wolle, entstanden, und sie erhalten sich hartnäckig. Alles, was in Großbritannien im Durchtritt der Royal Family steht, ist bekanntlich tabu, aber in diesem Falle machen sich doch viele Menschen in England Sorge. Zwar wesentlich zur Bereinigung der alten Damen trägt die Tatsache bei, daß Lady Simpson mitterlebensalt in direkter Linie von einer der ältesten englischen Aristokratenfamilien, nämlich von den hochadeligen Montaguern abstammt und mit der Familie des Duke of Manchester verheiratet ist. Väterlicherseits soll ein Leibarzt, Pages of Windsor, Hofmeister in der Armee Wilhelm des Eroberers gewesen sein. Demnach stammt also Wallis Simpson aus einer Familie, deren Vorfahren zum mindesten sehr blauen Blut in ihren Adern sollen haben. Aber wenn es doch nicht blau genug wäre? Was dann? Ist es denn aber auch wirklich möglich, daß der englische König die blaugraue Frau aus Kentucky von England macht? Die englische Krone ist eine solche Institution? Frau aus Kentucky von England? Das sind gewisse Gerüchte, nach dem er selbst handelte. Mrs. Simpson konnte aber — das ist allgemein bei ihrer reichlichen Begünstigung — ohne weiteres Königin von England werden, auf ihre Kinder würden von der Thronfolge ausgeschlossen. Aber niemand weiß heute, ob der König in geringeren daran denkt, sich zu verheiraten, und gar noch mit Mrs. Simpson. Das faulste, daß er fern von ihr sein, sich unternimmt und mit ihr auf Reisen geht, will nicht beweisen, und Mrs. Simpson selbst schweigt.